Vorstellung des Projektes „Renaturierung des Dörrbaches in Großlittgen“

Ortsbürgermeister Karl-Heinz Hubo war erfreut, dass so viele Gäste der Einladung zur Vorstellung des Projektes „Renaturierung des Dörrbaches“ gefolgt waren und nun das große gelungene Werk einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden könne. In der relativ kurzen Bauzeit von 6 Monaten sei viel geschaffen worden, um „das tote Gewässer mit Leben zu erfüllen“.

Zunächst unterhielt der Musikverein Großlittgen in gekonnter Weise die Besucher.

Blick ins Festzelt

v.r.n.l. Joachim Gerke, Leiter der Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bodenschutz Trier in der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Bürgermeister Wolfgang Schmitz

Bürgermeister Wolfgang Schmitz ließ in seinem Grußwort die Vorbereitung, Planung und Realisierung der Maßnahme Revue passieren. „Es war gewissermaßen ein Pilotprojekt, welches hier in Großlittgen angedacht, weiterentwickelt und letztendlich auch realisiert wurde. Ausgangspunkt waren die unterhalb des Regenüberlaufbeckens im Laufe der Jahre entstandenen meterhohen Ausschwemmungen und Auskolkungen des Bachbettes, die zu einem akuten und dringenden Handlungsbedarf geführt hatten.

Viele Gespräche und viele Telefonate mit Herrn Gerke und Herrn Schäfer von der SGD Nord – Regionalstelle für Wasserwirtschaft – wurden zu Beginn der Maßnahme geführt, um das Projekt überhaupt auf einen erfolgreichen Weg zu bringen. Nach zustimmenden Beschlüssen des Werkausschusses und des Verbandsgemeinderates Manderscheid wurde das Vorhaben dann ausgeschrieben und vergeben. Im September 2005 wurde dann begonnen und vor einigen Wochen konnte die Maßnahme abgeschlossen werden.

Das Gesamtprojekt ist überwiegend in der organisatorischen und finanziellen Verantwortung der Verbandsgemeinde Manderscheid initiiert und abgewickelt worden. Die großen Vorteile die hier erreicht werden konnten, liegen, wie jeder eigentlich unschwer erkennen kann, fast ausschließlich bei der Ortsgemeinde Großlittgen, weil in deren Gemarkungsbereich die Renaturierungsmaßnahme realisiert wurde. Bei dieser für Großlittgen sehr sinnvollen Maßnahme ist die Frage der zuletzt viel diskutierten Solidarität im Bereich der Verbandsgemeinde Manderscheid durchaus ebenfalls zu stellen und nachhaltig in Erinnerung zu bringen. Die Verbandsgemeinde ist nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung u. a. auch zuständig für die Unterhaltung der Gewässer 3. Ordnung und die Abwasserbeseitigung. Selbstverständlich hat sich die Verbandsgemeinde Manderscheid deshalb auch dieser Angelegenheit angenommen, diese aufgrund der Dringlichkeit präferiert und die Finanzierung sowie die Ausführung anschließend positiv mitbegleitet.

Die Maßnahme kann, nachdem sie abgeschlossen ist, mit Fug und Recht als gelungen bezeichnet werden. Dies wurde auch von allen Fachleuten anlässlich einer vor einigen Wochen durchgeführten Fachtagung so gesehen und so eingeschätzt.“

Er betonte weiterhin, dass eine außergewöhnlich günstige Finanzierung erreicht werden konnte, die letztlich dazu geführt hat, eine solch umfassende Maßnahme in die Tat umzusetzen.

„Bei all diesen positiven Aspekten war gerade in Großlittgen die Kritik an der Maßnahme ungewöhnlich massiv und wurde immer wieder offen und in verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen vorgetragen und geäußert. Ich persönlich meine , dass diese Kritik nach Abwägung und Prüfung aller genannten Gesichtspunkte absolut nicht gerechtfertigt war und ist. Die reine Renaturierungsmaßnahme hat Kosten in Höhe von rd. 400.000,00 € verursacht. Hinzu kamen noch Grundstückskäufe und notwendige Zusatzmaßnahmen unmittelbar am Regenüberlaufbauwerk. Der von der Verbandsgemeinde bei der Renaturierungsmaßnahme aufzubringende Eigenanteil von rd. 90.000,00 €, konnte in voller Höhe durch Mittel aus der Ausgleichsmaßnahme „Air Base Spangdahlem“ aufgefangen und so ausfinanziert werden, so dass die gesamte Renaturierungsmaßnahme ohne Einsatz von Eigenmitteln abgewickelt werden konnte. Ein mehr als erfreuliches Ergebnis.

Die Gesamtmaßnahme ist ein großer ökologischer Gewinn für die Großlittger Umwelt und unsere einzigartige Region.“

Bürgermeister W. Schmitz bedankte sich beim Werkausschuss und Verbandsgemeinderat, die die Maßnahme von Beginn an positiv eingeschätzt und beschlussmäßig mitgetragen hatten. Weiterhin dankte er namentlich dem Ing.-Büro Max & Reihsner für die Bauleitung am Mittel- und am Unterlauf, sowie beim RÜB.

„Besondere Verantwortung hatte hier Herr Manfred Regh, der es nicht immer leicht hatte und bei dieser Tiefbaumaßnahme ein großes Engagement an den Tag legte. Ich danke der Bauleitung für den Oberlauf. Hier waren die Herren Schon, Mayeres und Fischbach vom Landesbetrieb Straßen und Verkehr im Auftrage der LBB tätig. Ich danke der Firma Ingenieur- und Tiefbau GmbH aus Bausendorf für eine fachlich kompetente Bauausführung. Ich danke den beiden Forstrevieren Hohemarken und Eckfeld-Manderscheid, die für die Bepflanzung entlang des Bachlaufes verantwortlich waren. Die Revierförster Wirtz und Fox mit ihren fleißigen Waldarbeitern waren hier in einem etwas anderen Aufgabenfeld tätig – und sie haben ihre Sache gut gemacht. Letztlich danke ich den Vertretern der SGD Nord, Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bodenschutz, die die Gesamtmaßnahme von Beginn an vorbildlich und in jeder Bauphase mit der erforderlichen Fachkenntnis mitbegleitet haben. Hier sind namentlich besonders der Leiter, Herr Joachim Gerke und sein versierter Mitarbeiter, Herr Michael Schäfer, zu nennen. Ich danke natürlich auch dem Lande Rheinland-Pfalz für die großzügige Förderung,“ so der Bürgermeister weiter.

„Die VG Manderscheid, davon bin ich überzeugt, ist in ihrer Umweltpolitik auf einem guten Wege. Nachdem die großen Aufgabenfelder Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Straßenbau in allen Ortsgemeinden weitgehend abgearbeitet sind, wird nunmehr der Umwelt in unserer wunderschönen Mittelgebirgslandschaft eine größere Aufmerksamkeit zuteil. Dies ist im Hinblick auf die Zukunft unserer Kinder und Kindeskinder sehr wichtig und wir werden – bei entsprechender Finanzierung – gerne weitere Projekte in Angriff nehmen. Wichtig ist auch, dass der ASV und die Grundschule Großlittgen heute jeweils Bachpatenschaften übernehmen und so bei der Unterhaltung des Gewässers künftig einen begrüßenswerten Beitrag leisten. Damit ist

dauerhaft der von allen angestrebte Erfolg und die notwendige Nachhaltigkeit der Maßnahme gewährleistet.“

Herr Joachim Gerke von der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord betonte in seiner Ansprache, dass die Gemeinde Großlittgen auf den Dörrbach stolz sein kann. Anhand des Beispiels „Schattengraben“ in Bombogen zeigte er auf, wie der Bach angenommen wurde und wie dann auch die Skeptiker gerlernt haben, mit dem Bach zu leben. Der Kindergarten Bombogen hatte die Bachpatenschaft übernommen.

„Gewässer sind Lebensadern der Natur! Gewässer haben unsere Landschaft geprägt. Die Landschaft, die wir heute vorfinden, ist in Jahrtausende währender Kleinarbeit durch die Natur geschaffen worden. Und dort, wo der Mensch nicht eingreift, arbeitet sie immer noch im Schneckentempo weiter.

Der Mensch aber hat es geschafft, die gestaltende Wirkung unserer Gewässer in kürzester Zeit entscheidend zu überprägen. Er tat dieses zum Wohle der Gesellschaft, meistens jedenfalls. Dieses Wirken löst Reaktionen der Natur aus. Sie versucht in ein neues Gleichgewicht zu kommen.

Der Dörrbach ist ein klassisches Beispiel. Verschiedene Einleitungen führten zu einer hydraulischen Überlastung des Baches. Massive Erosionserscheinungen und Eintiefungen waren die Folge – ein sich selbst beschleunigender Prozess der Zerstörung des natürlichen Gleichgewichtes. Verbandsgemeinde und Verbandsgemeindewerke Manderscheid haben mit Unterstützung der Ortsgemeinde Großlittgen durch den Bau des Rückhaltebeckens und die Renaturierung des Dörrbaches sowohl die Ursachen der Überlastung gestoppt, als auch dem Gewässer die Chance gegeben, wieder zu leben und Lebensraum zu sein“, so Herr Gerke. „Der Dörrbach wird mit seiner wiedergewonnenen Aue in wenigen Jahren das Landschaftsbild um Großlittgen positiv prägen.“

Der Leiter der Regionalstelle schlug Ortsbürgermeister Hubo vor, sich an dieser Stelle in 5 Jahren zu einem Bachfest zu treffen und dann im Schatten der neu gepflanzten Bäume und am fließenden Gewässer zu feiern.

Herr Udo Reihsner vom Ing.-Büro Max& Reishner

Nach der Begründung durch Herrn Gerke, warum der Dörrbach renaturiert werden musste, stellte Herr Udo Reihsner sehr ausführlich die Bauphase und die technischen Details der Anlage vor.

Eine Blockflötengruppe und.....

Klarinettengruppe der Grundschule Großlittgen unter der Leitung von Frau Hildegard Stephany unterhielten mit kleinen Vorträgen. Sie leiteten musikalisch zum nächsten Programmpunkt über.

Bruno Schüler, 1. Vorsitzender des Angelsportverein Großlittgen und Frau Hildegard Stephany von der Grundschule Großlittgen unterzeichneten die Bachpatenschaft-Verträge, stellvertretend für die von ihnen vertretenden Institutionen – in der Mitte Bürgermeister Wolfgang Schmitz.

Die Aufgaben, die die Bachpaten damit übernommen haben, sind:

- Erkundung der Fließgewässer in der Region
- Bachuntersuchungen (Tier- und Pflanzenarten, Gewässergüte, Strukturgüte, Umlandnutzung)
- Dokumentation der Ergebnisse und Austausch der Erfahrungen mit den anderen Initiativen (z. B. Besuche, Bachfeste, Internet)
- Mitwirkung an der Entwicklung der Zielsetzungen und Planungen für die einzelnen Bäche oder Gewässerabschnitte,
- aktive Mitarbeit an den Gestaltungsmaßnahmen im Rahmen der abgestimmten bzw. genehmigten Planungen (z. B. Bepflanzung, Ufergestaltung),
- Mitwirkung an den Gewässerunterhaltungsmaßnahmen (z. B. Gehölzpflege, Reinigung der Ufersäume von Unrat) in Absprache mit dem Aller-Ohre-Verband,
- Schaffung von List- und Laichplätzen,
- Mitwirkung an der Erfolgskontrolle /z. B. Gütemessungen, Artenerfassungen),
- im Rahmen der touristischen Angebote in der Region (z. B. Gästeführungen, Radtouren) die Gewässer dort als Naturerlebnisraum zugänglich zu machen, wo nicht andere Gesichtspunkte (Naturschutz, Hochwassersicherheit) dem entgegenstehen,
- jährliche Information des Unterhaltungspflichtigen über die Beobachtungsdaten und über Vorschläge für Schutz- und Pflegemaßnahmen,
- sofortige Unterrichtung des Unterhaltungspflichtigen bei akuten Gewässerbeeinträchtigungen.

Bürgermeister W. Schmitz bedankte sich bei beiden sehr herzlich dafür, dass sie diese große Verantwortung und auch Arbeitsleistung auf sich nehmen und mit dem Verein resp. Schule und den Kindern durchführen werden.

Die jungen Damen der Tanzgruppe des Sportvereins „Grün-Weiß“ Großlittgen führten zur Abwechslung der Besucher gekonnt Tänze auf

Gerne stellten sich die Verantwortlichen für ein Abschlussbild am Regenüberlaufbecken zusammen.